

J. Chr. Frommann. Tractatus de Fascinatione. 1675.

S. 353f.

Gegen Schmerz im Finger.

Nobilis quidam dolore in digiti articulo minimo correptus hac sibi a vetula quadam benedici formula, quam memoriae infixam ex ore suo mihi communicavit, permisit:

Unser lieber Sohn und unser liebe Frä (Frau)  
Gängen über eine grüne Ae. (Au)

Da begegnet ihnen das Reißlich und Freischlich  
Das Gegicht und allerley Gesücht

Wo wilt du hin Gegicht/ und allerley Gesücht?

Da will ich in deß Mannes Haus/  
Will ihm sein Fleisch fressen/  
Will ihm sein Blut aussaugen/  
Will ihn gar zu nicht machen etc.

Das solt du nicht thun/

Kehr wieder um/

Reißlich und Freischlich/

Das Gegicht und allerley Gesücht/

Nein in wilden Wald in holen Stock/

Das keinem Leid/keinem Vieh/keinen Schaden  
thut etc.

Das zehl ich dir zur Buß im Namen etc.

Ad vocem dir addidit nomen patientis, & ad tria sanctae Trinitatis nomina ter crucis signum digitis suis formavit &c. His vero dictis ciró per januam se proripuit pede, & ne revocaretur, aut nominaretur, jam ante anus<sup>x</sup> praecaverat. Sed frustranea fuit benedictio, cujus tamen formulam ut expertam, etiam ad dentium dolorem, catarrhos, erysipelata &c. vetula maximopere commendarat.

x ciró ~ wohl = cito  
x anus, ūs f. = alte Frau, kluge, weise Frau  
x praecavere = Vorsorge treffen, vorbeugen  
erysipelata ~

manipr.  
n.  
erysip  
varvollst